

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 251.

Mittwoch, den 7. September.

1836.

Bekanntmachung.

Die gesetzlich angeordnete halbjährige Revision der Universitätsbibliothek findet diesmal in den Tagen vom 8. bis 14. September

statt. Alle Diejenigen ohne Ausnahme, welche Bücher aus der Universitätsbibliothek entliehen haben, werden daher in Gemäßheit der Bibliothekordnung §. 25. und 26. andurch aufgefordert, bis zu Ablauf der genannten Frist dieselben zurückzugeben.

Leipzig, am 5. Septbr. 1836.

Die Universitätsbibliothek.
Gersdorf.

Das Reisen in Griechenland.

(Beschluß.)

Indem wir auf Schlangenpfaden, bald dicht am Gießbach hin, bald oben am Abhange durch das Thal ritten, gesellte sich plötzlich ein Reisender, in einen Mantel gehüllt, zu uns, dessen schlaue Miene und zurückhaltendes Benehmen ihm mein Vertrauen nicht verschafften. Ich muß offen gestehen, daß mir die scheinbar zufällige Zusammentreffen anfangs als eine zwischen meinem Führer und dem Hauptmanne einer Räuberbande abgekartete Sache vorkam.

Als wir nämlich das äußere Thor von Napoli passirten, glaubte ich eine etwas geheimnißvolle Mittheilung zwischen meinem Führer und einem Manne von kriegerischem Ansehen vorgehen zu sehen, der mit uns nach derselben Richtung ritt. Da er indessen sich bald seitwärts nach einem kleinen Gasthose wandte, wo er abstieg, so war mir die Sache aus dem Gedächtnisse gekommen. Bei genauerer Betrachtung des Unbekannten überzeugte ich mich jedoch, dieselbe Person vor mir zu sehen.

Die gewöhnliche Begrüßungsformel ausgenommen, ließen sich meine Begleiter durchaus nichts von ihrer alten Bekanntschaft merken. Schweigend ritten wir weiter. Der Pfad wurde bald so schmal, daß wir Einer hinter dem Andern, der Führer voran, ich in der Mitte und hinter mir der vermeintliche Bandit,reiten mußten. Als ich zufällig, indem mein Pferd

an einer uns über den Weg rieselnden Quelle trank, mich einmal umsah, bemerkte ich, daß der brave Mann ein Pistol in seinen Gütel steckte, wo sich auch noch ein Yatagan gar nicht übel für Jemand ausnahm, der, wie ich, ganz ohne Waffen war; nicht einmal meinen Regenschirm besaß ich noch, denn er war mir abhanden gekommen.

Noch ehe mein Ross seinen Durst gestillt hatte, war auch der Führer zum Bache zurückgekehrt, wo wir Drei nun einander gegenüber hielten, worüber sich, wie ich dachte, gewiß nur die Pferde freuten. Unmöglich hätten sie das krystallene Element sonst mit solchem Heißhunger und Wohlgefallen hinunter schlürfen können. Im Stillen überlegte ich, auf welche Weise der Verdächtige wohl seine Absicht zu erreichen suchen werde; ob er gleich mit dem Yatagan operiren, oder diesen für zuletzt aufzubewahren und mit den Pistolen zu präsumiren gedanke und, wenn dieß der Fall sein sollte, in welchen Theil meines Leichnames er seine Bleibillen einzulogiten beabsichtigen dürfte. Es schien mir gar nicht mehr zweifelhaft, daß ich mich in einer lebensgefährlichen Lage befände, allein ich war auch fest entschlossen, mich nicht überraschen zu lassen und sogleich den Angreifer zu machen, sobald ich eine entschieden feindselige Bewegung gegen mich wahrnehmen sollte. Jedensfalls wollte ich Widerstand leisten und es kam mir gar nicht unmöglich vor, daß ich den verdächtigen Burschen im Nothfalle an den Abgrund drängen und mit seinem Rosse hinabstürzen könne.

Mein Vierfüßler war zuerst satt und setzte seinen Weg fort, womit ich gar nicht unzufrieden war, denn nun kam der Führer zwischen mich und den Unbekannten, der mir also weniger schnell zu Leibe konnte. Der Weg ging über Felsen, die aber so dicht bewaldet waren, daß wir uns oft vor den überhängenden Zweigen bücken mußten. Endlich sahen wir uns aus derselben Ursache sogar zum Absteigen genöthigt, ein neuer Umstand, mich zu überzeugen, daß mein Führer diesen unwegsamen Pfad nur eingeschlagen habe, um seine Absichten wider meine Person mit seinem Genossen desto ungestörter ausführen zu können. Ein paarmal fiel mir ein, es wäre am Ende das Gerathendste, wenn ich das Prävenira spielte, mir die Börse des Einen ausbäte und sie mit dem Andern nach Räubersitte theilte; in dessen hatten diese Einfälle doch sehr ihre zwei Seiten.

Kein Sonnenschein vergoldete länger die Felsen und die Schlucht ward mit jedem Augenblicke schauerlicher, so daß mir fast das Blut gerinnen wollte. Bisher waren wir an der Südseite hingezogen, plötzlich aber wendeten sich unsere noch ledig gehenden Pferde nach der Tiefe hinab und meine Begleiter eilten ihnen nach, so daß ich sie bald im Dunkel aus dem Gesichte verlor. Hatten sie ihren Anschlag aufgegeben, oder wollten sie nur ihre Genossen benachrichtigen?

Bekanntlich ist diese Schlucht reich an grünem Marmor der schönsten Art, und ich wurde sogleich ein Mineraliensammler, indem ich Taschen und Hände mit Marmorstücken füllte, und nicht wußte, wie bald ich einen mehr nützlichen als zierenden Gebrauch davon zu machen habe. Der Weg war übrigens so leicht zu unterscheiden, daß ich nicht irren konnte, zumal ich mich noch aus der Tiefe rufen hörte, worauf ich mich unwillkürlich dahin wendete, obgleich mir mein Verdacht Sorgen machte.

Nun stelle sich aber Jemand meine Ueberraschung vor, als ich jenseit des Gießbaches vier oder fünf Reiter halten sah, während mein Führer mir meine Kosinante präsentirte und mich rasch aufzusitzen einlud.

Der unlängst aufgegangene Mond erhellte einigermaßen die Scene, und ich erkannte drei bewaffnete Männer und auf einem Maulthiere ein Weib mit einem Säuglinge im Arme, und noch eine ältliche in einen Mantel gehüllte Person. Der Anblick des Kindes gab mir sogleich meine gewöhnliche Ruhe wieder und ich passirte unbesorgt den Bach. Von den Reitern hörte ich, daß sie auch nach Epidaurus wollten, von meinem verdächtigen Begleiter war aber keine Spur mehr vorhanden, und ich glaubte, er werde es wohl für klug

gehalten haben, unter obwaltenden Umständen seiner Bente ein wenig Luft zu lassen.

Das Geklapper mehrerer vom Gießbach getriebener Mühlen kündigte mir die angenehme Nähe meines Nachtlagers an, und das Beilen mehrerer Hunde diente zur erfreulichen Bestätigung. Einige zerstreut liegende Häuser und die darin schimmernden Lichter ließen darüber endlich keinen Zweifel mehr. Mein Führer schlug den Weg zur Seeküste ein und setzte mich in einem Hause ab, wo ich als alleinige gastliche Wahrzeichen ein Heerdfeuer, daneben einen alten Kaffeetopf und eine hölzerne Bank anstatt des Divans bemerkte. D! — dachte ich, — das wäre also Epidaurus!

A n e k d o t e n .

Auf einer der Berliner Revuen bemerkte Friedrich der Große einen Unterofficier des Ferdinand'schen Regiments, dem seines Alters wegen das Marschiren sehr schwer wurde. Zugleich aber bemerkte der Monarch die Anstrengung und den Eifer, mit welchem dieser Mann, der als Flügel-Unterofficier die ganze Richtung des marschirenden Bataillons hielt, seinem Posten nachkam. Um in dem Tempo seines Marsches desto sicherer zu bleiben, sprach er beständig vor sich die beiden Wörter: „Ein und zwanzig! zwei und zwanzig!“ Wörter, welche häufig gebraucht werden, um den Rekruten das Schritthalten zu lehren. Friedrich fragte den Obersten nach dem alten eifrigen Kauge. Der Oberst gab ihm das beste Zeugniß, setzte aber hinzu: „Der Mann hat eine starke Familie; es wurde ihm schwer, sie in Ruppin zu erhalten, er hat deshalb Urlaub und arbeitet als Zimmermann mit seinen beiden ältesten Söhnen auf einem Dorfe in der Priegnitz.“ — „Für einen Beurlaubten, der so schwere Arbeit thut, hat der Alte noch viel Geschick,“ äußerte Friedrich. „Das macht, er ist mit Leib und Seele Soldat und fühlt sich nicht glücklicher, als in der Montirung,“ erwiderte der Oberst. Friedrich ritt dem Flügel während des Marsches näher und redete den Unterofficier an: „Wie viel Söhne hat Er?“ Der eifrige Soldat verwandte aber keinen Blick von der Fahne und erwiderte laut: „„Ein und zwanzig.““ „Gott bewahre!“ sagte Friedrich. „Und wie viel Töchter?“ „„Zwei und zwanzig,““ schallte es ihm entgegen. Friedrich ließ den alten Krieger gleich nach der Revue zu sich kommen, und noch ganz voll von der Vorstellung eines so reichen Kindersegens trat er dem Unterofficiere mit den Worten entgegen: „Nun, sage Er mir, wie lange dient Er?“ — „„Bier und dreißig Jahre Ew. Majestät.““ Und wie stark ist Seine Familie?“ — „„Drei Söhne und eine Tochter.““ — Der Monarch wunderte sich über die plötzliche Abnahme der Familie und äußerte: „Hat Er mit denn nicht erst vor Kurzem von Ein und zwanzig gesagt?“ — Der Unterofficier konnte sich nicht erinnern, mit dem

Könige gesprochen zu haben, und es ergab sich, daß das Mißverständniß durch sein eifriges Zählen entstanden war.

Ein französischer Pächter war laut Contract verpflichtet, seinem Gutsherrn außer vielen anderen Naturalien auch jährlich vier Schock Eier zu liefern. Mit diesem gespannt, und jeder Gelegenheit hervorsuchend, ihn zu chicaniren, entbot er eines Jahres die nächsten Dörfer, brachte vier Schock Sperlingsseier zusammen, und schickte sie dem Verpächter. — Derselbe war darüber sehr entrüstet, und verweigerte die Annahme der Sperlingsseier; der Absender nahm sie nicht zurück; die Sache artete in einen Rechtsstreit aus, den der Pächter gewann, indem er zu seiner Vertheidigung anführte: „daß es sich bloß um Eier handele, keinesweges gesagt sei, welche Gattung geliefert werden solle? und Kläger gelegentlich gar Strauß- oder Lämmereier, statt jetzt Hühnereier, fordern könne.“

„Ich kaufe keine Bücher,“ sagte ein Reichspräsident an der Tafel eines Fürstbischofs, der von den so eben erhaltenen Büchern sprach, ich kaufe dafür Dachsen, die sind meinem Kloster nützlicher.“ „Wenn Sie keine Bücher kaufen,“ entgegnete der Bischof lächelnd, „so könnte es wohl so weit kommen, daß Sie auch keine Dachsen mehr zu kaufen brauchten.“

M i s c e l l e n.

In Nordamerika halten die Frauen ihre Männer streng. Kürzlich haben die Damen in Pennsylvania

eine Bittschrift von 150 Fuß Länge und, wie sich denken läßt, von ziemlicher Breite, mit 5000 Unterschriften bedeckt, an den Congreß eingegeben und darin dringend auf Beschränkung des Wein- und Branntweinverkaufes angetragen. Desgleichen hat sich in Neu-York eine große Gesellschaft zur Ausrottung des Tabakrauchens gebildet, in welcher nur Damen das Wort führen dürfen.

Ein Landwirth bei preußisch Stargard wurde vor einiger Zeit auf einmal so freigebig, daß er seine Leute einen Tag um den andern mit Pökelfleisch tractirte. Wie man aber selbst der Pasteten überdrüssig werden kann, so wollte das Fleisch den Leuten bald nicht mehr recht munden, sie grübelten über dessen Ursprung näher nach und fingen an, Verdacht gegen die legitime Abkunft desselben zu schöpfen. Eines Tages, als der Herr fortgegangen war, um neue Pferde zu kaufen, da er seine alten angeblich verkauft hatte, hielten die Pökelfleischesser Hausfuchung und, siehe da! sie fanden von den alten Gäulen nur noch die Köpfe und Füße. Das Fleisch hatte der freigebige Landwirth mit Hilfe seiner getreuen Haushälterin eingepökelt und als Schweinefleisch auftragen lassen. Die Leute verklagten ihren Broth- und Fleischherrs, er mußte Jedem 12 Thaler Eßgeld bezahlen und durfte keine Pferde mehr schlachten.

Am 8. September, als am Feste Maria Geburt, predigt in der katholischen Kirche:
P. Bertram.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Notwendige Subhastation. Ausgeklagter Schulden halber soll das allhier sub Nr. 74 des Local-Brandversicherungs-Katasters gelegene, Johann Rosinen Carolinen Hoyer zugehörige Grundstück, welches von den hiesigen Dorfgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben auf 2476 Thlr. gewürdert worden ist,

den vierten November d. J.

öffentlich an dem Meistbietenden versteigert werden. Es werden daher alle diejenigen, welche das gedachte Grundstück zu erstehen gesonnen sind, geladen, gedachten Tages Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr mit Proclamation der bewirkten oder noch zu bewirkenden Gebote verfahren und das Grundstück dem Meistbietenden unter den gesetzlichen Bedingungen zugeschlagen werden wird. Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks ist aus dem im hiesigen Gasthose ausgehangenen Patente zu ersehen.

Stötterich oberen Theils, den 31. August 1836.

Die Herrlich Eichstädt'schen Berichte das.
von Hale, G. v.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 7. Septbr.: Das Nachtlager von Granada, romantische Oper von Kreutzer.

Freitag, den 9. Septbr.: Von sieben die Hässlichste, Lustspiel von Angely. Ernst Hellwald — Herr Rottmeyer — vom Stadttheater zu Freiburg, als Gast.

B e k a n n t m a c h u n g.

Während der am 19. September d. J. beginnenden Auction des Leihhauses bleiben die Verrichtungen der Sparcasse ausgefetzt. Die Deputation der Sparcasse allhier.

Auction. Donnerstag, den 8. Sept. d. J., kommen in der Auction im goldenen Horne allhier, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr mehre gute Kutsch- und Reitpferde, so wie diverse elegante Wagen, Geschirr, Sättel, Reitzeige u. s. w. vor.

E i n l a d u n g

zu den Abonnement-Concerten im Winter 1836 bis 1837.

Das unterzeichnete Directorium erkennt mit aufrichtigem Danke, sowohl die günstige Aufnahme, welche die Abonnement-Concerte des vorigen Winters bei dem geehrten Publicum gefunden haben, als den aus wahrer Liebe für die Kunst hervorgegangenen unermüdeten Eifer, den alle bei den musikalischen Leistungen Mitwirkende an den Tag legten und durch den sie zu jener Aufnahme das Meiste beitrugen. Aufgemuntert durch diesen Erfolg seiner lediglich der Beförderung der Kunst gewidmeten Bemühungen und im Vertrauen auf ein ferneres freundliches Entgegenkommen des Publicums ladet das Directorium auch für den bevorstehenden Winter die Kenner und Freunde der Tonkunst zur Unterzeichnung auf die zu veranstaltenden Concerte, welche den 2. October ihren Anfang nehmen werden, ergebenst ein und glaubt zur Empfehlung der Sache nur erwähnen zu dürfen, daß das Concert noch ferner sich der Leitung des Herrn Dr. Mendelssohn-Bartholdy, so wie der Mitwirkung desselben, der Dem. Grabau, des Herrn Concertmeisters David und mehrerer anderer geschätzter Künstler und Künstlerinnen zu erfreuen haben wird.

Die Bedingungen des Abonnements, von welchen jedoch unter keiner Voraussetzung Ausnahmen zu Gunsten einzelner Abonnenten statt finden können, sind dieselben wie im vorigen Winter, nämlich folgende:

I. Persönliches Abonnement.

- 1) Eine einzelne Person abonniert für zwanzig Concerte mit sieben Thalern preuß. Cour.
- 2) Eine Verminderung vorstehenden Preises tritt ein, wenn Ehegatten oder Aeltern und Kinder zu gleicher Zeit abonniren, vorausgesetzt, daß die Kinder noch bei den Aeltern wohnen und noch nicht selbst verheirathet oder etablirt sind. In diesem Falle nämlich zahlen:
 von zwei Personen jede sechs Thaler,
 von Dreien jede fünf Thaler,
 von Vieren jede vier und einen halben Thaler.

Weitere Ermäßigungen des Preises finden nicht statt; auch wird nach Ende der Michaelismesse d. J. kein Familien-Abonnement weiter angenommen.

Es kostet mithin jedes der 20 Concerte:

bei 7 Thlr. Abonnement:	— „ 8 Groschen	4 $\frac{1}{2}$ Pf.
bei 6 Thlr.	— „ 7	2 $\frac{1}{2}$ „
bei 5 Thlr.	— „ 6	— „
bei 4 $\frac{1}{2}$ Thlr.	— „ 5	4 $\frac{1}{2}$ „

- 3) Abtretung der auf die Person lautenden Billets an andre, sowohl Damen als Herren, wären es auch Anverwandte oder Hausgenossen von Abonnenten, ist ohne alle Ausnahme nicht gestattet, und es werden die Abonnenten ihres eignen Vortheils wegen gebeten, zu verhindern, daß die Billets auch nicht durch ihre Angehörigen weggegeben werden. Auch wird, da den bei Weggabe der persönlichen Billets bisher gebrauchten Entschuldigungen durch die Einführung eines nichtpersönlichen Abonnements begegnet ist, mit unvermeidlicher Strenge darauf gehalten werden, daß das widerrechtliche Weggeben der persönlichen Billets gänzlich unterbleibe.

II. Nichtpersönliches Abonnement.

Für zwanzig Concerte wird mit neun Thalern abonniert und kann dagegen der Abonnent jedesmal das erhaltene Billet abtreten, an wen er will.

III. Gemeinschaftliche Bedingungen für beide Arten von Abonnenten.

- 1) Jeder Abonnent wird die Gefälligkeit haben, seinen Namen und die Namen derjenigen Familienglieder, für welche er mit unterzeichnet, einzeln und vollständig in die Abonnentenliste einzutragen.
- 2) Für einen gesperrten Sitz in der Mittelloge oder Damenloge, der dann für jedes Abonnement-Concert gesichert bleibt, werden außer dem obigen Abonnement noch zwei Thaler bezahlt. Sitz in der Damenloge sind jedoch nicht in der Subscriptionsliste, sondern bei unserm Cassirer, Herrn Wilhelm Härtel, in dessen Gewölbe am neuen Neumarkt unter der großen Feuersäule besonders zu bestellen.
- 3) Alle Abonnementsbillets sind jedesmal am Eingange des Saales an den Thürsteher abzugeben und werden von diesem nachher mit dem neuen Concertzettel dem Inhaber wieder zugehellt, sind aber nur für das laufende Abonnement gültig.
- 4) Kinder unter 10 Jahren sind von dem Besuche des Concerts ausgeschlossen.

Leipzig, im Monat August 1836.

Das Directorium des Concerts.

Concert-Anzeige. Unterzeichnete beehren sich einem geehrten Publicum die Anzeige zu machen, daß sie morgen, den 8. Septbr., ein großes Concert unter gütiger Mitwirkung der Damen Franchetti-Walzel und Günther im Saale des Hôtel de Pologne veranstalten werden.

Programm: Ouverture, Concertino für Clarinette von E. M. von Weber, geblasen von Ernst Rakemann, Arie aus Sargin, gesungen von Madame Franchetti-Walzel (mit obligater Clarinettenbegleitung), Romanze und Rondo von Chopin, vorgetragen von Louis Rakemann. 2ter Theil: Adagio und Allegro für Clarinette von Mozart, die guten und die bösen Freier, Gedicht von Sappho, gesprochen von Fräulein Günther, Variationen für Clarinette und Pianoforte, Arie von Paccini, gesungen von Madame Franchetti-Walzel, Concertsatz für Pianoforte von Kalkbrenner.

Billets à 12 Gr. sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren Hofmeister und Probst-Kistner, an der Casse ist der Preis 16 Gr. Ernst Rakemann. Louis Rakemann.

Anzeige. Bei Joh. Fr. Hartknoch in Leipzig ist so eben erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Beethoven. Eine phantastische Charakteristik. Allen Musikfreunden und Verehrern des großen Mannes gewidmet von Ernst Drtlepp. 8. geschmackvoll in Congreve-Umschlag geheftet. Preis 12 Gr.

Anzeige. So eben ist erschienen:

Das Vater Unser

(mit Mahlmann's Worten),
ein großes kalligraphisches Tableau,
entworfen, geschrieben und lithographirt

von
Joh. G. Bach.

Preis in schwarzem Druck 1 Thlr. 18 Gr.,

= in Bronze-Druck 2 = 8 =

zu haben in der Kunsthandlung von Pietro del Vecchio und in der Steindruckerei von Rud. Weber in Leipzig.

Die erhabene und sinnreiche Umschreibung des Vater Unfers durch den verewigten Mahlmann veranlaßte den Unterzeichneten, daraus ein Tableau zu formen und dieß zu lithographiren. Es wird für Jeden, dem dieß herrliche Gedicht bekannt ist, Interesse haben, und da ich es den schönen Worte würdig anzuschmücken keine Mühe sparte, so schmeichle ich mir, es werde sich dasselbe des Beifalls des Publicums erfreuen. Joh. G. Bach, Lithograph.

Erste Haupt-Versammlung der Dampf- Mühlengesellschaft zu Leipzig.

In Gemäßheit der unterm 31. August d. J. ausgegebenen Einladung zur Errichtung einer Dampf-Mahlmühle in Leipzig wird hierdurch der Schluß der Subscription angezeigt und zugleich zu der am 9. September d. J., Nachmittags um 2 Uhr im Locale der Leipzig-Dresdener-Eisenbahn-Compagnie abzuhaltenden ersten General-Versammlung eingeladen.

Leipzig, am 6. September 1836.

D. Wilhelm Crusius.
Carl & Gustav Hartort.

Bekanntmachung. Auf die in Nr. 244 dieses Blattes gegen mich gerichtete Annonce erlaube ich mir, hiermit bloß zur Erwiederung, daß ich vor wie nach Bestellungen nach Halle übernehme und sie jeder Zeit ordentlich besorgen werde. Frau Schmidt.

Zur gütigen Beachtung.

Der Eingang zu unserm Locale ist

ganz frei und ungehindert

während der Dauer des Baues durch das, außer dem Contorverschlage sich befindende, Gewölbe rechter Hand. Berger & Voigt.

A n z e i g e.

Unsere Stadt ist am 28. d. M. Abends 10 Uhr von einer großen Feuerbrunst heimgesucht worden, wodurch 64 Häuser mit Nebengebäuden, so wie die Katharinenkirche eingäschert sind. — Hundert und acht Familien sind ihrer Wohnungen und größtentheils ihres Vermögens beraubt. Die große Noth der Unglücklichen erfordert thätige Abhilfe und bitten wir deshalb auch auswärtige Wohlthuernde um gütige Unterstützung.

Beiträge wird Herr S. G. Schletter in Leipzig gefälligst annehmen.
Blankenburg am Harz, den 31 August 1836.

Der Comité zur Unterstützung der Abgebrannten.
Indem ich auf vorstehende Anzeige des Comité zur Unterstützung der Blankenburger Abgebrannten hinweise, bekenne ich mich bereitwillig, jede, selbst die kleinste Gabe für diese Unglücklichen gern anzunehmen, und werde für richtige Uebermachung des Empfangenen sorgen.
Leipzig, den 4. September 1836. S. G. Schletter.

A n z e i g e.

Wir haben wiederum mehre lebendige Papageyen erhalten, wobei sich ein Exemplar durch seine besondere Gelehrigkeit auszeichnet, die wir Liebhabern ergebenst empfehlen.

Albert Wahl & Comp., am Markte Nr. 170.

Empfehlung. Alter Neumarkt, a. d. n. Pforte Nr. 659, linirt G. Frenzel große u. kl. Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Rechnungen, Finiensblätter ic. ganz gut u. billigst zu jeder Zeit.

Empfehlung. Mit Kaufloosen 4r Classe 10r Landes-Lotterie, deren Ziehung den 12. September statt findet, empfiehlt sich
Ludwig Ritter in Leipzig.

Lotterie-Anzeige. Mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Loosen zur 4ten Classe 10r königl. sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 12. Sept. a. c. beginnt, empfiehlt sich die Lotterie-Collection von

J. G. Böttcher, Grimm. Gasse Nr. 5.

Lotterie-Anzeige. Mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{6}$ Loosen der 6ten und Haupt-Classe der 4ten herzogl. Braunschweigischen Landes-Lotterie, deren Ziehung den 26. Sept. beginnt, empfiehlt sich die Lotterie-Collection von

J. G. Böttcher, Grimm. Gasse Nr. 5.

Anzeige. Meine Rückkehr von Paris beehre ich mich dem hiesigen Publicum hierdurch ergebenst bekannt zu machen.
S. Gutmann, Zahnarzt.

Anzeige. Daß die Harlemer Blumenzwiebeln von E. H. Krelage bereits eingetroffen und von heute an der Verkauf derselben beginnt, zeigt hiermit ergebenst an
E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Anzeige. In carrirten Mernio's erhielt ich eine starke Auswahl neuer Muster zu billigen Preisen.
J. H. Meyer.

Für Expedienten

empfehlen wir unsere schwarze und rothe engl. Tinte, aus der Fabrik von Kendall & Sohn aus London und Birmingham, in Originalflaschen von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{6}$ Flaschen zu Fabrikpreisen.

Albert Wahl & Comp., am Markte Nr. 170.

Aus der Richter'schen Leihbibliothek

werden die geehrten Leser, besonders die Herren Studirenden, inständig gebeten, die daselbst geliehenen Bücher vor ihrer Abreise gefälligst abzuliefern, um sie Andern verabreichen zu können.

Empfehlung. Schöne weiße Delfarben zum Anstreichen, welche schnell trocknen und nicht gelb werden, so wie alle Sorten bunte Delfarben, braunen und gebleichten Leinölfirniß, französisches Terpentinöl, weißen Copal- und Bernsteinlack empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu sehr billigen Preisen
C. G. Gaudig, sonst J. G. Horn, Ransstädter Steinweg.

Von Gersten = Kaffee

aus der bekannten Fabrik von Jordan und Timaeus in Dresden habe ich frische Sendung erhalten und kann dieses Surrogat besonders empfehlen.

C. F. Schubert im Brühle.

Empfehlung. Mein gut assortirtes Lager von abgelagerten Havanna =, Halb = Havanna =, Canaster = und Maryland = Cigarren kann ich als jeden Wunsch befriedigend und zu billigsten Preisen empfehlen.

C. F. Schubert im Brühle.

Anzeige. Ich erhielt von neuen Elbinger Bricken, fetten geräucherten Lachs, Hamburger Caviar, die ersten Zusendungen zu den niedrigsten Preisen.

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Anzeige. Heute erhielt ich die ersten hollst. Mustern.
J. A. Nürnberg,
im Keller unter Kochs Hofe.

**Neue
extra fein marinirte Häringe,
à Stück 1 Gr. 3 Pf.,
empfehlen
C. Barth in der Friedrichstraße.**

Grüne Seife
von vorzüglicher Güte in $\frac{1}{2}$, so wie in ganzen Tonnen, empfiehlt zu dem billigsten Preise die hiesige Licht- und Seifenfabrik auf dem Brühle Nr. 318.

Bemerkung. Meinen resp. Abkäufern erlaube ich mir zu bemerken, daß ich neuen Carol. Reis, Graupen, Gerstengröße, Façon-, Fadens- und Gemüsenudeln, Weizengries, Perlsgo, ff. Kartoffelmehl (besgl. c. v. extrafeine Weizenstärke) und mehre andere Artikel im einzelnen Pfundverkauf bis auf Weiteres noch zu bekannten billigen Preisen, wie solche schon im letzten Winter bestanden, fort verkaufe, und diese Waaren rüchlich der jetzt so theueren grünen Gemüse als gewiß beachtenswerth empfehle.

Wohl aber haben Haidegries, Hirse und gebackene Pflaumen eine Preiserhöhung erlitten.
F. Metlau am Nicolaihofe.

Verkauf. Gefottene Preiselbeeren sind angekommen bei
J. G. Wolff's sel. Witwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

Verkauf. Da nun mein Lager von allen Sorten Cigarren completirt ist, so kann ich ganz besonders die echte Sorte Havanna-Cigarren zu dem allerbilligsten Preise dem Kenner empfehlen. Jede andere Sorte als: ff. leichte Canaster, ff. La Famaß, hell und dunkel, auch getigerte Waare, so wie auch Halb-Havanna-Cigarren, ingleichen echten türk. gesch. Tabak, auch sehr leichte und wohlriechende Damen-Cigarren, so wie auch Wachstaffete und Louisiana-Tabak, roth und schwarz, verkauft zu ganz billigen Preisen

die Handlung in der Katharinenstraße Nr. 391.

Außerverkauf meines franz. Tapeten-Lagers gegen comptante Zahlung in reinem preuß. Cour.
Carl Moritz Müller, Petersstraße Nr. 73.

Zu verkaufen ist ein ganz neuer Kinderwagen im Markste 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind 2 sehr schöne Reissvögel auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 999, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein Haus in der Vorstadt mit bedeutender Parterre-Localität, sehr gut für einen Tischler oder sonstigen Handwerker passend. Das Nähere bei dem Agenten Löschner, Nicolaisstraße Nr. 531, 2 Treppen hoch.

* * * Eine Partie linirte Bücher in verschiedenen Größen, von sehr gutem Papiere, stehen im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen bei Friedrich Thimede, Brühl Nr. 484.

Zu verkaufen sind zu dem billigsten Preise 2 Gebett gute reinliche Familienbetten in der Nicolaisstraße Nr. 738, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen steht billig ein fast neuer Lütticher Kochofen aus geschmiedetem Eisen mit kupferner Wasserblase am Brühle Nr. 518.

Zu verkaufen steht eine gute Drehrolle in der Nicolaisstraße Nr. 600. Das Nähere daselbst 2 Treppen hoch.

Tabac de Paris,

in ausgezeichnet schöner Waare, empfangen

Kelch & Schinschky, Hainstraße Nr. 345.



Stahl-Schreibfedern neuerfundener Masse in höchster Vollkommenheit.

Von Hamburg sind so eben wieder bei uns eingetroffen:

Extrafine geschliffene Stahlfedern,

welche Stück für Stück approbirt sind.

Lords' pens, zum Schönschreiben, das Dutzend 8 Gr.

Kaiser-Federn, die vollkommenen, das Dutzend 16 Gr.

Napoleons pens, Riesen-Federn, die Karte 18 Gr.

Sämmtlich mit angeschliffenen Spitzen — übertreffen Alles bisher zu Tage Geförderte.

In Leipzig erhält man das Fabrikat allein echt bei

Schubert & Niemeyer, neuer Neumarkt Nr. 633, Kramerhaus.

Liqueur-Fabrik von L. Mittler & Comp.,

Grimma'scher Steinweg Nr. 1187.

Bei Eröffnung unsers neu eingerichteten Locals zum Liqueur-Geschäfte empfehlen wir unsers von dem reinsten Spiritus angefertigten Liqueure und Aquavite.

Alle Sorten doppelt abgezogene und gut versüßte Aquavite, die Kanne 6 Gr., der Eimer 16 Thlr.; extraff. Liqueure 10 Gr. pr. Kanne; ganz alten extraff. Jamaica-Rum 18 Gr., 2te Sorte 12 Gr., ff. westind. 8 und 10 Gr. pr. Flasche; Franzbranntwein 4 Gr. pr. Kanne, der Eimer 10 Thlr.; alten echten Nordhäuser Kornbranntwein, gelb und weiß, das Faß 22½ Thlr., der Eimer 7½ Thlr., die Kanne 3 Gr.; Quedlinburger zum nämlichen Preise; f. Kirschsaff, die Kanne 4 Gr., mit Zucker 5 Gr.; reinen Spiritus, 80% R., die Kanne 7 Gr., Brennspiritus 6 Gr. pr. Kanne.

Commissions-Lager des echten Cölnischen Wassers.

Um Irrungen zu vermeiden, mache ich hiermit bekannt, daß sich in Leipzig nur ein Commissions-Lager meiner Eau de Cologne und zwar bei den Herren L. Mittler & Comp. befindet, welche ich dabei beauftragte, mein Fabricat zu denselben en gros Preisen, wie ich hier, zu verkaufen. Das Kistel von 6 Flaschen

Veritable Eau de Cologne 1 Thlr. 12 Gr.,

extraff. double 2 Thlr. 6 Gr.

Cöln, am 20. August 1836.

Joh. Joseph Kraforst, dem Heumarkte gegenüber.

In Bezug auf obige Anzeige des Herrn Joh. Joseph Kraforst in Cöln, welcher jetzt als der erste Destillateur des Cölnischen Wassers bekannt ist, verkaufen wir auch einzeln das Glas

Veritable Eau de Cologne à 6 Gr., extraff. double 9 Gr.

L. Mittler & Comp.

(Hierzu eine Beilage.)

Wilh. Seltmann, Steinschneider & Graveur,
wohnt von heute an im Brühle, Ecke von der Halle'schen Gasse Nr. 455.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich in Nr. 175 in Eckoldts Hause am Markte, und verkaufe auch hier fortwährend die concessionirten Zahnmedicamenten meines verstorbenen Mannes, mit denen ich mich ergebenst empfehle. **Berm. Dr. Angermann.**

Anzeige. Frisch gefottene Preiselsbeeren sind wieder zu haben bei **J. Bittner** im Schuhmachergäßchen, im Erkerhause.

empfehl't * * * **Neue marinirte Häringe, à Stück 2 Gr.,**
C. F. Kunze.

find heute angekommen bei * * * **Limburger Käse, à Stück 7 Gr.,**
C. F. Kunze.

* * * Ein schöner Neu-Foundländer Hund ist sehr billig zu verkaufen bei Neubauer, im rothen Krebse auf dem Brühle.

R. Frieß
kauft fortwährend getragene Herrenkleider, Uhren, Wäsche &c. und versichert reelle Bedienung;
Gewölbe: Schuhmachergäßchen Nr. 13.

Wohlfeile Korbgeflechte,
als: Taschen, Schlüsselkörbe, Schulkober, Knaulhalter, so wie auch feinere Arbeitskörbchen und Garten-Nähtische sind wieder angekommen bei **Carl Schubert** in Auerbachs Hofe.

Feine Näh- und Reise-Toiletten,
wohlfeile und elegante zuverlässig gearbeitete Platina-Feuerzeuge empfehl't
Carl Schubert in Auerbachs Hofe.

Elegante Schreibzeuge,
welche sich zu Geschenken insbesondere gut eignen, empfehl't in neuer Auswahl
C. F. Reichert in Kochs Hofe.

W Gesucht wird ein tüchtiger Hausmann und ein Markthelfer ins Colonial- und Wein-Geschäft durch **J. G. Otto**, Peterssteinweg Nr. 1350.

W Gesuch. In ein hiesiges literarisches Geschäft kann ein solider junger Mann, der einiges Vermögen besitzt, sehr vortheilhafte und dauernde Stellung finden durch das Versorgungs-Bureau von **J. G. Otto**, Peterssteinweg Nr. 1350.

Lehrlingsgesuch. Gesucht wird ein Bursche, welcher gesonnen ist, die Schuhmacher-Pro-fession zu erlernen; demselben kann sogleich ein guter Meister nachgewiesen werden durch den Agenten **Löschner**, Nicolaisstraße Nr. 531.

Gesuch. Es können Bursche, welche im Coloriren geübt und der Schule entwachsen sind, beständig Arbeit erhalten auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1266 im Hofe 2 Treppen hoch.

W Zum Coloriren feiner Bilder finden gute Arbeiter fortwährend Beschäftigung auf der Webergasse Nr. 8, 2 Treppen hoch.

W Solide Mädchen, denen damit gedient ist, unter weiblicher Leitung sich dauernd mit Coloriren feiner Bilder zu beschäftigen, wollen ihre Adresse auf der Webergasse Nr. 8, 2 Treppen hoch abgeben.

Gesuch. Ein Mädchen, welches sich zur Wartung kleiner Kinder eignet und dabei fleißig, ordentlich und dienstwillig ist, kann sich melden in der Fleischergasse Nr. 302, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 274, erste Etage.

Gesucht wird eine Köchin von geübten Jahren auf ein Gut in der Nähe von Leipzig, welche zu Michaeli d. J. antreten kann. Das Nähere zu erfragen im Raundbrschen Nr. 1020 parterre.

* * * Ein in jeder Hinsicht empfehlenswerther gewandter junger Mann, welcher die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann, sucht die Messe über ein Unterkommen als Messmarkthelfer. Näheres auf dem neuen Kirchhofe Nr. 274, erste Etage.

Gesuch. Ein junger Mann von 25 Jahren, welcher sich zu allen Contorarbeiten verbindlich machen kann, gut empfohlen wird und bescheidene Ansprüche macht, wünscht aus Verhältnissen seine jetzige Stelle zu wechseln. Im Falle man sich von seiner Brauchbarkeit erst überzeugen wollte, erbietet er sich vorher einige Zeit ohne Gehalt zu arbeiten. Geneigte Offerten werden unter der Adresse G. L. H. durch die Stadtpost an den Suchenden gelangen.

Gesuch. Ein junger unverheiratheter Mann, militärfrei, welcher eine Caution von 200 Thln. erlegen kann, sucht eine Anstellung als Hausmann oder Markthelfer. Darauf reflectirende Herren erfahren ein Näheres im Preußergäßchen Nr. 22 parterre.

* * * Gesucht werden von einem sehr pünktlich zahlenden Manne mehre Stuben in dem Preise von 100 Thln., welche sich zu einem Fabrikgeschäfte eignen. Näheres auf dem neuen Kirchhofe Nr. 274, erste Etage.

Logisgesuch. Ein lediger Herr von der Handlung sucht zu Michaeli d. J. in der Nähe der Grimm. Gasse eine meublirte Stube mit Schlafkammer vorn heraus, und wollen die darauf Reflectirenden ihre Adressen, unter dem Buchstaben S., in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Logisgesuch. Ein einzelner Mann sucht zu Michaeli ein kleines Logis ohne Meubles, gleichviel ob in der Stadt oder Vorstadt; kann auch von einer Familie sein. Nachricht übernimmt Herr Weishuhn, neuer Kirchhof Nr. 280 parterre.

* * * Zu miethen sucht auf Monat ein gebildeter Mann eine kleine Stube mit Bett. Schriftliche Anerbietungen übernimmt gefälligst Herr Beutlermeister Stöckner, im Gewölbe in dem Barfußgäßchen.

Messvermiethung. Reichsstraße Nr. 543 ist eine Stube nebst Kammer vorn heraus für nächste und folgende Messen zu vermiethen. Das Nähere daselbst 3 Treppen hoch zu erfragen.

Vermiethung. Eine große freundliche Stube nebst Schlafkammer ist an einen oder zwei ledige Herren messfrei zu vermiethen auf dem neuen Neumarkte Nr. 13, 3 Treppen vorn heraus.

Vermiethung. Auf dem Peterssteinwege ist eine freundliche ausmeublirte Stube nebst Schlafgemach an einen soliden Herrn zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Näheres bei Herrn Lorenz, Petersstraße im Gewölbe Nr. 79.

Vermiethung. Eine freundliche gut meublirte Stube mit Aussicht auf den Markt ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition zu vermiethen. Zu erfragen bei Herrn Massias unter den Bühnen Nr. 32.

Zu vermiethen ist ein freundliches Logis an einen oder zwei ledige Herren am Barfußpfortchen Nr. 168, 2 Treppen hoch.

Zu vermiethen sind zu Michaeli 2 heue, aneinander stoßende Stuben (eine Treppe hoch) für den billigen Miethzins jeder zu 24 Thln., jedoch nicht messfrei. Das Nähere bei dem Bäckermeister Heusinger in der Nicolaisstraße Nr. 737.

Zu vermiethen ist von Michaeli an an Herren von der Handlung oder Expedition eine freundliche gut ausmeublirte Stube mit geräumigem Kofen am Markte gelegen. Das Nähere bei dem Hausmanne in Nr. 172.

Zu vermiethen ist diese Michaeli an ein solides Frauenzimmer eine freundliche Stube im Hofe heraus ohne Meubles, und ist das Nähere zu erfragen in der Katharinenstraße Nr. 365, 4 Treppen hoch.

Zu vermiethen ist in der Reichsstraße sogleich oder zu Michaeli eine freundliche Stube nebst Schlafkammer vorn heraus an einen oder zwei ledige Herren und das Nähere bei
Franke & Hasler.

Zu vermiethen sind noch 2 ausmeublirte Stuben nebst Schlafbehältnissen an ledige Herren am Rossplage Nr. 905/6.

Zu vermiethen ist eine Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren, eine Treppe hoch vorn heraus, auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1287.

Zu vermietten ist eine 1ste Etage, bestehend aus 7 Stuben und übrigem Zubehöre, an dem schönsten Theile der Promenade gelegen. Näheres ertheilt Herr Advocat Steche, am Markte Nr. 175.

Einladung.

Heute, als den 7. September, früh 8 Uhr ladet seine Söhner und Freunde zu Speckkuchen ganz ergebenst ein
Christ. Gottfried Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

Einladung.

Heute, Mittwoch den 7. September, früh um 8 Uhr zu Speck- und Pflaumenkuchen ladet höflichst ein
G. Steffgen, Gewandgäßchen Nr. 620.

Einladung. Morgen, den 8. September, früh 8 Uhr ladet zu Speckkuchen nebst guten Getränken höflichst ein
C. G. Butter auf dem neuen Neumarkte.

Einladung. Morgen früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
F. J. Meyer, Hainstraße Nr. 339 im Keller.

Einladung.

Heute, den 7. September, Abends um 7 Uhr werden die echten Tyroler Alpensänger im Hotel de Prusse ein National-Concert in 3 Abtheilungen mit Gesang und Begleitung der Guitarre zu geben die Ehre haben. Entré à Person 2 Gr.

Heute, Mittwoch den 7. August,

Concert im Saale zu Krügers Bad.

Es kommen außer andern beliebten Musikstücken zur Aufführung: Jubel-Duverture von Weber, Scene und Duett aus Norma, Finale aus der Jüdin und „Die Lebenswecker“, Walzer von Lanner. Zum Schlusse Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
das Musikchor von C. Föld.

Heute stark besetztes Concert bei

U. B. Clermont.

Concert im großen Ruchengarten

heute, wozu ergebenst einladet
Anfang um 4 Uhr.

das vereinigte Stadtmusikchor.

Einladung.

Zum Concerte und Schlachtfeste morgen, Donnerstag den 8. Septbr., ladet ein geehrtes Publicum ganz ergebenst ein
F. Hönike in Reudnitz, zum goldenen Lämmchen.

Einladung. Zum Concerte und Schlachtfeste morgen, Donnerstag den 8. September, lade ich meine Söhner und Freunde ergebenst ein.
A. Sorge in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

Einladung. Heute, Mittwoch den 7. Septbr., kann ich meinen geehrten Söhnern und Freunden mit gedämpfter Ente und Krautklößen nebst Karpfen und Hasenbraten aufwarten und bitte ergebenst um gütigen Besuch.
Liebner im Koblgarten, weißes Läubchen.

Ergebenste Einladung.

Heute, den 7. September, ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ganz ergebenst ein
J. G. Böttcher, in der Oberschenke zu Gohlis.

Ergebenste Bekanntmachung.

Heute, Mittwoch den 7. Septbr., werden Unterzeichnete im Garten zu Zweinaundorf ein Concert geben. Zur Aufführung kommen: Die Jubel-Duvert. von C. M. v. Weber, Ballet aus Salvator Rosa von Rastelli, Finale aus der Jüdin von Halevy ic. Ein geehrtes musikaliebendes Publicum wird hierzu höflichst eingeladen
von dem Musikchore von Julius Popitsch.

Großes Extra-Concert

heute, den 7. September, welches von dem Trompeter-Chor des königl. sächs. Garde-Reiter-Regiments gehalten wird, wobei ich mit kalten Speisen und guten Getränken bestens bedienen werde. Anfang um 4 Uhr.
Pollter in Kleinzschocher.

Anzeige. Morgen, den 8. Septbr., wird zu Gatriß in der Gofenschenke Sauerbraten mit Klößen und Gänsebraten mit verschiedenem Salate verspeist. C. Heinze.

Reisegelegenheit nach Berlin. Sonnabend, den 10. d. M., geht eine bedeckte vier-sitzige Chaise dahin; wo noch Plätze offen sind. Näheres auf dem Brühle, blauer Harnisch bei Viehler.

Verloren wurde Sonntags, den 4. September, Abends von der Mitte des Reichel'schen Gartens bis zum Thomaspfortchen ein carmoisinrothes Umschlagetuch mit durchwürkter Kante. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe desselben in Herrn Künzels Hause in Reichels Garten 3 Treppen hoch eine der Sache angemessene Belohnung.

* * Denjenigen, welchem am 4. September Nachmittags ein noch kleines braunes dach-artiges Hündchen von der Petersstraße nach der Burgstraße zulief, bitte ich dasselbe Spoyergäßchen im Moh'n'schen Hause 2te Etage gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Bitte. Herr M. Simon wird hierdurch ergebenst ersucht, die von ihm am Constitutions-feste gehaltene Predigt, welche auf alle Zuhörer einen so tiefen Eindruck hervorbrachte, dem Drucke geneigtest zu übergeben, damit auch Andere an ihr sich erheben können. Mehre Zuhörer

* * * Sollte Herr T..... seine Verbindlichkeit gegen mich binnen heute und 3 Tagen nicht erfüllen, so würde sein Verfahren eine unausbleiblich deutlichere Erklärung zur Folge haben. Moriz Bschörner.

Thorzettel vom 6. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Dr. Kfm. Sohn, v. London, im Blumenberge. Dr. Kfm. Sch. v. Frankfurt a/M., pass. durch. Drn. Kfl. Xuerbach u. Blumenthal u. Mad. Wertheim u. Blumenthal, v. Frankfurt a/D., im Hotel de Pologne.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
Drn. Partic. Key u. Prichart, v. London, im H. de Pol. Die Berliner ord. Post, 19 Uhr. Auf der Magdeburger ord. Post, 21 Uhr: Dr. Hblg-reis. Sturm, v. Halle, in St. Berlin.

K a n s t ä d t e r T h o r .
Mad. Lejeune, v. Brüssel, im Elephanten. Kräul. Niemann u. Ruppach, v. Nordhausen, bei Kettembeil und Richter. Dr. v.üne, Grim-Rath u. Grim-Dir., von Liebenwerda, im Hotel de Pologne. Dr. Tubergiff Kederlein, v. hier, v. Lauchstädt zurück. Die Hamburger reitende Post, 27 Uhr.

P e t e r s t h o r .
Drn. Kfl. Häbel, Salomon u. Schumann, v. Mariensfeld, Eondershausen u. Stettin, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r .
Dr. Hblgcommis Schröter, v. Leisnig, bei Wappler. Drn. Kfl. Kominer u. Winowar, v. Warschau, u. Dem. Komenka, v. Sptoriat, im Hotel de Baviere. Auf der Nürnberg-Diligence, um 5 Uhr: Dem. Printzing, v. hier, v. Zwickau zur., u. Dr. Postmstr. Schottelius, v. Braunschweig, in St. Berlin. Eine Estafette v. Borna, um 6 Uhr. Die Annaberger Post, 27 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Auf der Dresdener Nachtsilbpost: Dr. Juwelier Meyer, v. Dresden, im Hotel de Saxe, Dr. Kfm. Wallstab, v. Magdeburg, in St. Berlin, Dr. Hblgkreis. Koob, v. Speier, u. Dr. Cand. Ficker, v. Bdlig, pass. durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
Dr. Hblgkreis. Herzheim, v. Sanderleben, unbest. Dr. Buchhldr. Schulze, von Halle, im Hotel de Pologne. Dr. Capitain Katalau v. Dossen, nebst Kam., v. Berlin, im Hotel de Russie. Drn. Kfl. Dixon u. Dodaßun, v. Leeda, im Blumenberge. Dr. Stud. Böse, v. Halle, bei D. Külling.

H o s p i t a l t h o r .
Die Freiburger Post, um 8 Uhr. Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r . Vacat.
H a l l e ' s c h e s T h o r .
Dr. Apell-Rath Wehner, v. Zwickau, pass. durch. Auf der Berliner Silbpost, 21 Uhr: Dem. Pfeiffer, v. hier, v. Wittenberg zurück, Dr. v. Frank, k. k. Lieut., von Wien, u. Dr. Stud. Theodorides, v. Berlin, im H. de Saxe.

Auf der Braunschweiger Silbpost, 22 Uhr: Dr. Kfm. John, v. Warschau, im Hotel de Pologne, Sr. Durchl. Prinz Wilhelm, v. Edwentein, v. Wertheim, Dr. Reg-Rath v. Alvensleben, v. Halle, u. Dr. Banq. Bondi, von Dresden, pass. durch.

K a n s t ä d t e r T h o r .
Dr. Stud. Heumann, von Dresden, u. Dr. Weinbldr. Genthe, v. Halle, pass. durch.

P e t e r s t h o r .
Dr. D. Rosenberg, v. Rötzen, im gr. Blumenb. Dr. Kfm. Meß, v. Glauchau, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r .
Dr. v. Stynl, v. Riga, im Hotel de Bav. Dr. Schanzp. Pehling, v. Dresden, im gold. Herze.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Dr. Buchhalter Anders, Dr. Architekt Liebner, Fr. Ger. Dir. Müller u. Fr. D. Kunig, nebst Tochter, v. hier, v. Dresden zurück.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
Dr. Bergrath Senff, Salzamtsthr., v. Kolberg, pass. b. Dr. Hblgkreis. Seidel, v. Dessau, bei Dolzig.
K a n s t ä d t e r T h o r .
Auf der Frankfurter Silbpost, um 3 Uhr: Mad. Sahn, v. hier, v. Paris zurück, Dr. Kriegsrath Wacker, von Breslau, Dr. Armand, a. Amerika, u. Dr. Drummond, v. London, pass. durch.

P e t e r s t h o r . Vacat.
H o s p i t a l t h o r .
Dr. Kfm. Bärn, v. Rochlig, u. Dr. Lehrer Döpler, von Goldig, in der gold. Säge.

Verleger: C. P o l z .